

# **Retentionskataster**

## **Flussgebiet Asphe**

Flussgebiets-Kennzahl: **2581868**

Bearbeitungsabschnitt: km 0+000 bis km 10+040

## 1 Beschreibung des Untersuchungsgebietes

Die Asphe befindet sich von der Gemarkung Oberasphe bis zur Einmündung in den Treisbach im Dienstbezirk der Abteilung Umwelt Gießen des Regierungspräsidiums Gießen. Die Fließstrecke im Bereich der Gemarkung Frohnhausen ist dem Dienstbezirk der Abteilung Umwelt und Arbeitsschutz Kassel des Regierungspräsidiums Kassel zuzuordnen. Die Asphe ist auf der gesamten Bearbeitungsstrecke von oberhalb der Ortslage Frohnhausen (Fluss-km 10,060) bis zur Mündung in den Treisbach (Fluss-km 0,000 in der Ortslage Amönau) ein Gewässer III. Ordnung.

Die Asphe entspringt im Bereich des Kohlenberges zwischen den Ortslagen Eifa und Frohnhausen. Dieses Gebiet befindet sich unmittelbar östlich der 674 Meter hohen Sackpfeife, die wie der weiter westlich gelegene Bärenkopf (680 Meter) zu den höchsten Erhebungen der Lahn-Eder-Zwischentalscheide gehört. Die Sackpfeife markiert gleichzeitig die Grenze zwischen dem Wittgensteiner Land und dem sich östlich anschließenden Burgwald. Im Bereich dieser Grenze teilt der von der Sackpfeife bis zur Mündung in die Wetschaft in östliche bis südöstliche Richtung in einem tiefen Quertal fließende Treisbach/Engelbach die sich hier nach Osten hin verbreiternde Lahn-Eder-Zwischentalscheide in ihrer Längserstreckung in einen nördlichen und einen südlichen Teil, wobei sich das Einzugsgebiet der Asphe als wichtigstem Nebengewässer vom Treisbach/Engelbach im nördlichen Teil befindet.

Bedeutende Nebengewässer hat die Asphe nicht aufzuweisen. Mehrere kleine Bäche münden sowohl nördlich als auch südlich der Ortslage Niederasphe von rechts in die Asphe. Sie entwässern die Flächen zwischen der Talaue der Asphe und den östlich des Hardbaches gelegenen, durchschnittlich bis etwa 400 mNN aufragenden Höhen der Treisbacher Hardt, der Engelbacher Hardt und des Bronkekopfes.

Die Talauen der Asphe sind auf der Bearbeitungsstrecke meist relativ schmal. Lediglich auf dem Teilabschnitt von oberhalb der Ortslage Amönau bis in die Ortslage Niederasphe hinein sowie ansatzweise im Bereich in und oberhalb der Ortslage Oberasphe sind wahrnehmbare Aufweitungen zu verzeichnen.

Die Talauen werden mit Ausnahme der Siedlungsbereiche überwiegend als Grünland genutzt, das ganz vereinzelt mit Gehölzen durchsetzt ist. Die Flächennutzung an den Talhängen ist sehr vielgestaltig. Außerhalb der Siedlungsbereiche dominieren abschnittsweise geschlossene Gehölzflächen oder Grünland. Ackerflächen sind aber ebenso vorzufinden wie vereinzelt Obststreuwiesen.

In den Außenbereichen der durchflossenen Ortslagen sind im unmittelbaren Gewässerumfeld meist Gartenanlagen, Sportanlagen, Grünland- sowie einzelne Ödlandflächen anzutreffen. In den Kernbereichen der betroffenen Ortslagen dominieren Wohnbebauung und Hausgärten die Flächennutzung, Wohnhäuser und andere Gebäude stehen aber nur vereinzelt unmittelbar am Gewässer. In Niederasphe befindet sich das Gewässer mehr an der Peripherie als im Ortskern, im Bereich dieser Ortslage ist aus diesem Grund im unmittelbaren Gewässerumfeld ein höherer Grünlandanteil zu verzeichnen. Mitunter verlaufen in den Ortslagen unmittelbar am Ufer Wege oder Straßen parallel zum Gewässer.

Ein weiteres charakteristisches Merkmal ist das hohe Längsgefälle der Bearbeitungsstrecke, es beträgt durchschnittlich 11,2 ‰. Mit Ausnahme der Siedlungsbereiche sind für das Einzugsgebiet der Asphe vorwiegend die natürlichen Abflussverhältnisse maßgebend. Hochwasserrückhaltebecken sind im Untersuchungsabschnitt nicht vorhanden.

Die Asphe besitzt lt. „Gewässerkundliches Flächenverzeichnis Land Hessen“ an der Mündung in den Treisbach ein oberirdisches Einzugsgebiet von 23,06 km<sup>2</sup>.

In diesem Verfahrensabschnitt der Asphe sind folgende Gemeinden und Gemarkungen von den Überschwemmungen betroffen:

<b>Stadt / Gemeinde</b>	<b>Gemarkungen</b>
<i>Wetter</i>	<i>Amönau</i>
<i>Münchhausen</i>	<i>Niederasphe</i>
	<i>Oberasphe</i>
<i>Battenberg</i>	<i>Frohnhausen</i>

## **2 Vorhandene Retentionsräume**

Bei einem HQ<sub>100</sub>-Hochwasserereignis sind auf der gesamten Bearbeitungsstrecke der Asphe Ausuferungen zu verzeichnen, die durch mangelnde hydraulische Leistungsfähigkeit der Gerinne sowie durch Aufstau stromoberhalb von Brücken bzw. Querbauwerken hervorgerufen werden. Die Überschwemmungsgebietsflächen in den betroffenen Talauen der Gemarkungen Amönau und Niederasphe sind im Vergleich zur überwiegend geringen

Ausdehnung der Überschwemmungsgebietsflächen in den Gemarkungen Oberasphe und Frohnhausen deutlich weiträumiger ausgeprägt. Ursache hierfür sind in erster Linie die Höhen- und Gefälleverhältnisse in den betreffenden Vorländern.

Außerhalb der Ortslagen werden bei einem HQ<sub>100</sub>-Hochwasserereignis überwiegend Grünlandflächen überflutet. Innerhalb der Ortslagen liegen sowohl Grünland und Haus- und Kleingärten als auch Verkehrsflächen und zum Teil Wohnbebauung im Überschwemmungsgebiet. Besonders in der Ortslage Niederasphe sind Gebäude von den Überschwemmungen betroffen.

Entsprechend der Struktur des *Gewässerkundlichen Flächenverzeichnisses Land Hessen* wurden die sich bei einem HQ<sub>100</sub>-Hochwasser ergebenden vorhandenen Retentionsräume bestimmt und im Retentionskataster erfasst.

### **3 Potentielle Retentionsräume**

#### **3.1 Potentielle Retentionsräume im Gewässerabschnitt**

Die potentiellen Retentionsräume wurden im Rahmen der „Hydrologischen Studie Wetschaft“ von der Björnsen beratenden Ingenieure GmbH im Auftrag des Wasserverbandes Wetschaft ermittelt.

Aus diesem Grund wird das Kataster und der Retentionsbericht nur für die vorhandenen Retentionsräume erstellt.